

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1998)
Heft: 3

Artikel: Energie und Kapital effizienter einsetzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENERGIE-CONTRACTING

Energie und Kapital effizienter einsetzen

Energie-Contracting, die neue Partnerschaft in der Schweizer Energiewirtschaft, gilt über Fachkreise hinaus als eines der zukunftsträchtigsten Finanzierungsinstrumente für effizientere Energienutzung.

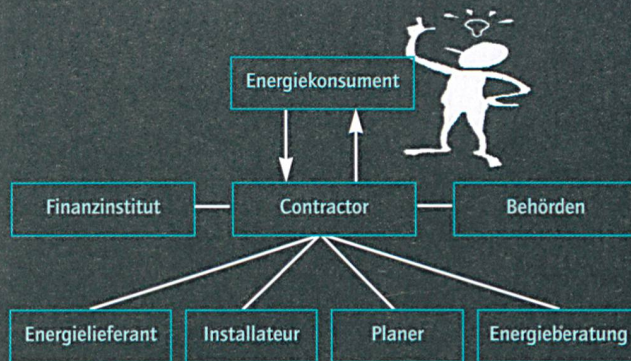
So bieten bereits verschiedene Banken wie die beiden Grossbanken, die Kantonalbanken von Zürich und Basel und die Alternative Bank ABS Contracting-Finanzierungen an. Wenn auch Vorteile und Nutzen von Contracting unbestritten sind, so müssen doch die einzelnen Kreditgesuche genauso den wirtschaftlichen Auflagen genügen wie andere Investitionsvorhaben. Lange Laufzeiten und Renditen, die bei den historisch tiefen Energiepreisen kaum über 7% reichen, sind für die Banken wenig attraktive Unsicherheitsfaktoren und haben entsprechende Risikozuschläge und hohe Eigenkapitalanforderungen zur Folge.

Selbst bei grösseren Projekten mit Investitionsbeträgen über 0,5 Mio. Franken kann die Finanzierung mit Fremdkapital Probleme bereiten, wie das Beispiel der

Furnier- und Sägewerke Iseli AG im thurgauischen Lengwil zeigt. Diese hat die Erneuerung seiner Energieerzeugungsanlage für die benötigte Wärmeleistung von 1,5 MW einem Contractor übertragen. Für fast vier Mio. Franken wurde eine Wärme-Kraft-Kopplungsanlage gebaut, welche mit dem Einsatz von Restholz betrieben wird. Um das Projekt finanzieren zu können, musste sich der Contractor mit seinem ganzen Unternehmen verbürgen. Weitere solche Projekte wären für ihn deshalb nicht mehr tragbar.

Bei kleineren Objekten werden die langen Contracting-Laufzeiten aus Bankensicht problematisch. Die vielen individuellen Vertragslösungen erhöhen zudem den Prüfungsaufwand für die Kreditgesuche.

Im Rahmen des Investitionsprogramms Energie 2000 bürgt der Bund für Contracting-Projekte und verbessert so die Sicherheit gegenüber der Bank. Dadurch fällt der Risikozuschlag auf dem Zinssatz tiefer aus, und der Anteil Eigenkapital kann geringer gehalten werden. Die Erfahrungen mit sol-



CONTRACTING-KONTAKTE

Bei Fragen oder Anregungen zum Thema Contracting schreiben Sie an **Projektmanagement Energie-Contracting Aktionsprogramm Energie 2000**, c/o ÖBU, Kuno Spirig, Oberdorfstr. 16, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 86 17, Fax 01/780 61 76, E-Mail: kspirig@oebu.ch **Bundesamt für Energie**, Urs Näf, Monbijoustr. 74, 3003 Bern, Tel. 031/322 56 65, Fax 031/323 25 00

Zu den Contracting-Tagungen der ÖBU sind zwei Schriftenreihen mit zahlreichen Beispielen, Kontaktadressen, Fachreferaten und Literaturhinweisen erschienen. Siehe Bestellcoupon auf Seite 8.

chen Bürgschaften geben Hinweise, wie die im kommenden Energiegesetz vorgesehenen Ansätze zur Förderung von Dritt-Finanzierungen durch private Organisationen umgesetzt werden können.

Wie wirksam solche Bürgschaften sein könnten, zeigt sich am Projekt „Solardusche“ der Solarspargenossenschaft SSGN. Das Pilotprojekt zur solaren Warmwasserversorgung von Einfamilienhäusern im Contracting-Verbund

wurde vorerst aus eigenen Mitteln finanziert. Damit sich diese standardisierte Lösung bewähren kann, müsste sie nun auf weitere Einfamilienhaus-Überbauungen übertragen werden. Mit einer Bürgschaft liessen sich die notwendigen Sicherheiten zur Finanzierung dieser Objekte beibringen, wodurch ein Beitrag zur Strukturierung und damit Vereinfachung der Kreditbeurteilung im Energie-Contracting geleistet würde.

Contracting in der Schweiz

Mit einer Tagung vor bald drei Jahren pflanzte die „Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (ÖBU)“ einen „Contracting Spross“ in die Schweizer Energiewirtschaft. Dank kräftiger Unterstützung von Energie 2000 wurden das Interesse und die Akzeptanz von Industrie und Gewerbe rasch geweckt. Im vergangenen Herbst konnte Kuno Spirig, Projektmanager Contracting des Aktionsprogramms Energie 2000, bereits Bilanz über einen Contracting-Markt mit über 50 Anbietern und 150 realisierten Projekten ziehen. „Dank Contracting“

gilt Energiesparen nicht mehr als Gegensatz zur Ökonomie“, stellte Nationalrat und Basler Gewerbedirektor Christoph Eymann dazu fest. Allein in der Industrie beläuft sich das Sparpotential mit Kosten unterhalb des Energiepreises gemäss Berechnungen des Bundes auf 7000 Tj. Schon in naher Zukunft ist laut Urs Matter, Landis+Stäfa, darum mit einem Contracting-Volumen von einigen hundert Millionen Franken pro Jahr zu rechnen. Über das effektive Potential des Contracting-Marktes soll eine Untersuchung im Auftrag des BFE Aufschluss geben.

Contracting bringt Transparenz

Contracting beschreibt eine neue Partnerschaft in der Energiewirtschaft mit dem Ziel, Energieeffizienz und Kundennutzen zu steigern. Musste sich bisher der Energieverbraucher selbst um Planung, Bau, Betrieb, Unterhalt und Finanzierung seiner Energieversorgung kümmern, so überträgt er diese Aufgaben nun einem Spezialisten und bezieht von diesem noch das, was er eigentlich braucht: Wärme, Druckluft, Beleuchtung etc. Über den vereinbarten Preis profitieren sowohl Verbraucher wie Contractor von den erzielten Einsparungen. Allein schon das konsequente Controlling der Anlagen bringt erwiesenermassen Einsparungen von 8 bis 15% bei einem messtechnischen Mehraufwand von 3% der Gesamtkosten. Der Einsatz neuer Effizienztechnologien bewirkt weitere Einsparungen von 10 bis 30%. Während sich dem Contractor neue Auftragspotentiale erschliessen und langfristige Kundenbindungen ermöglichen, profitieren die Verbraucher von verschiedensten Vorteilen wie der Vermeidung von Fehlinvestitionen, spürbaren Entlastungen von unternehmensfremden Tätigkeiten und der Fokussierung aufs Kerngeschäft sowie finanziellen Einsparungen und Verminderung der Umweltbelastung.